

**FWG**

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Eppstein/Ts.

www.FWG-Eppstein.de**Magnus Fischer**
Stellv. FraktionsvorsitzenderFreiherr-vom-Stein-Str. 36 • 65817 Eppstein/Ts.
Telefon: 06198/575 373
Magnus.Fischer@fwg-eppstein.de

PRESSEMITTEILUNG Nr. 01/2008 vom 06. Januar 2008

Rekordjahr

Im vergangenen Jahr war es nach ersten Berechnungen durchschnittlich 9,85°C warm. Damit hat 2007 nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes den Rekord für das bislang wärmste Jahr (2000) in Deutschland nur um etwa 0,04°C knapp verpasst. Dennoch fallen von den sechs wärmsten Jahren seit Beginn der regelmäßigen Wetteraufzeichnungen im Jahr 1901 vier in das neue Jahrtausend. Zu ihnen gehören neben den Jahren 2000 und 2007 auch 2002 und 2006.

Dennoch sieht eine Mehrheit aus CDU und FDP im Stadtparlament keine Notwendigkeit, die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen zur Senkung des CO₂-Ausstoßes auch nur zu prüfen.

Im Gegenteil, die CDU verweist darauf, dass man „in Eppstein nicht das Klima retten“ könne. Na dann also: Weiter wie bisher und nach mir die Sintflut. Hatten wir ja schon mal.

Die FDP fragt, ob die Stadt hier wirklich „eine Vorreiterrolle einnehmen“ solle. Angesichts knapper Finanzen sei dies zu überlegen. Doch kann Eppstein keine Vorreiterrolle mehr einnehmen. Vorreiter sein bedeutet zumindest mit an der Spitze einer Sache zu sein. Da waren andere, wie Niedernhausen, Hofheim oder Kriftel bereits deutlich schneller (in Kriftel z.B. plant man, wie der Presse zu entnehmen war, mittlerweile bereits die zweite Bürgersolaranlage). Vielmehr ist wohl eher die rote Laterne in Sachen Klimaschutz und Zukunftsinvestitionen ans Eppsteiner Rathaus zu hängen. Die knappen Finanzen würden weit weniger belastet, als jede Investition in möglicherweise überdimensionierte Hochwasserschutzmaßnahmen (Kriftel z.B. stellt für die o.g. Planung 10.000 € bereit). Dafür aber sind von CDU und FDP 45.000 € als „politisches Signal“ in den Haushalt eingestellt worden. Als ob Eppstein Geld im Überfluss hätte.

Weiter wurden in der Diskussion zur „Begründung“ der Ablehnung des FWG-Antrages – Prüfung geeigneter Standorte und Finanzierungsmöglichkeiten für eine Photovoltaikanlage – seitens der CDU Äpfel mit Birnen verglichen (Photovoltaik mit solarer Warmwassererzeugung). Dabei zeigen Beispielrechnungen aus heutiger Sicht eindeutig eine sichere Refinanzierung für die Stadt.

Die FWG hatte weiter beantragt, die Errichtung einer Bürgersolaranlage zu prüfen. Die Ablehnung auch dieses Punktes offenbarte Unkenntnis bei den Mehrheitsfraktionen über ein solches Projekt. Hier kann die Stadt entweder selbst oder über eine städtische Gesellschaft als Betreiber auftreten und Anteile an interessierte Bürger verkaufen, die sonst keine Möglichkeit hätten, eine eigene Solaranlage zu betreiben. Oder die Stadt verpachtet geeignete Dachflächen an Investoren, die dann Anteile an Bürger verkauft (so z.B. Niedernhausen). Prüfantrag abgelehnt! Man wolle erstmal die Erfahrungen anderer Kommunen abwarten – so die FDP. Vielleicht hätte man dort vor einer Ablehnung einfach mal nachfragen sollen. Auf welcher Erkenntnisbasis CDU und FDP den Antrag der FWG ablehnten, bleibt schleierhaft. Der Gipfel aber war ein von CDU und FDP eingebrachter und gleich selbst verabschiedeter Gegenantrag, der so nichtssagend ist, dass selbst dessen Kommentierung Papierverschwendung wäre.

So macht man Eppstein nicht zukunftsfähig!



FWG

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Eppstein/Ts.



www.FWG-Eppstein.de

Magnus Fischer
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Freiherr-vom-Stein-Str. 36 • 65817 Eppstein/Ts.
Telefon: 06198/575 373
Magnus.Fischer@fwg-eppstein.de

Energiefragen – ökologische und ökonomische – werden die städtischen Finanzen in der Zukunft noch stärker als heute belasten. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) z.B. geht mindestens von einer Verdopplung der Rohölpreise aus.

Um die sich abzeichnenden Herausforderungen zu stemmen, wird die FWG für Sie „am Ball“ bleiben und in der nächsten Sitzungsrunde die Errichtung einer Arbeitsgruppe „Energie“ beantragen, die sich mit dieser Art Fragen beschäftigen soll. Hoffentlich erkennen auch CDU und FDP die Notwendigkeit und Dringlichkeit dieser Themen und stimmen diesmal zu.

Magnus Fischer

Zeichen: 3.712